

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 59

1979

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

die in zahlreichen Tabellen und Statistiken verdeutlicht werden und die Resultate früherer Forschungen vielfach korrigieren, betreffen zwar nur – allerdings großflächige – Landesteile und lassen daher quantitative Globalangaben nicht zu; doch hat es dem Autor der exemplarische Charakter der quellenmäßig erfaßbaren und hier mit aller Sorgfalt untersuchten Ausschnitte ermöglicht, die langfristigen Tendenzen der Bevölkerungsgeschichte in Piemont und die Auswirkungen kurzfristiger Störfaktoren (vorab der Pestepidemien) überzeugend herauszuarbeiten. – Dem Band ist ein umfangreicher Dokumentenanhang mit Statistiken und Quellentexten beigelegt; unter Ausschluß dieses Anhangs und des Registers ist der Textteil unter dem Titel „Vicende demografiche in Piemonte nell'ultimo medioevo“ in identischer Fassung fast gleichzeitig auch im *Bollettino storico-bibliografico subalpino* 75 (1977) S. 39–125 veröffentlicht worden. G. L.

Rinaldo Comba, *Commercio e vie di comunicazione del Piemonte sud-occidentale nel basso Medioevo*, *Bollettino storico-bibliografico subalpino* 74 (1976) S. 77–144. – Mit der Untersuchung von sieben kleineren Pässen und den zu diesen hinaufführenden Bergtälern im Bereich des südwestlichen Piemont legt C. die Durchführung des von G. Sergi (vgl. die Anzeige unten) vorgeschlagenen Themas vor. Wochenmärkte, Messen und Zollstationen entlang der Täler zusammenstellend, richtet der Vf. seinen Blick auf den regionalen Warenaustausch. Während die Bewohner einer Gegend in der Regel durch Abkommen der einzelnen Zollherren der Umgebung von Abgaben frei waren, hatten fremde Kaufleute beim Durchziehen der Täler gleich an mehreren Stellen Zölle zu entrichten. Über die Höhe dieser Zölle für die einzelnen Güter unterrichten sieben vom Autor edierte Zoll-Listen. Für drei Zollstationen kann er darüber hinaus, teilweise für über hundert Jahre, sogar deren Einnahmen nachweisen. Die vorgestellten Erträge unterlagen starken Schwankungen, deren Tiefpunkte – nach Auskunft der Quellen – durch Kriegswirren bedingt waren. Die Verbesserung der Ertragslage führt der Vf. z. T. auf die Politik der Territorialherren zurück, die einzelne Pässe zu Lasten von anderen zu aktivieren suchten. Wenn diese Schlußfolgerung auch, vom Zahlenmaterial aus betrachtet, nicht als zwingend erscheint, so ist doch überzeugend dargelegt, daß die regionalen Mächte mit der Verbesserung und dem Ausbau von Straßen auf die Bedeutung der Pässe Einfluß nehmen wollten, womit letztlich eine Steigerung der Zollerträge erstrebt war. Th. Sz.

Giuseppe Sergi, *Valichi alpini minori e poteri signorili: l'esempio del Piemonte meridionale nei secoli XIII–XV*, *Bollettino storico-bibliografico*